

AUS DER REGION / RATGEBER



Auch wenn es für Existenzgründer darauf ankommt, von Anfang an einen guten Start zu haben, sind Gründungsprojekte alles andere als ein kurzer Sprint.

Foto: Fotolia

Kein Sprint, sondern ein Marathon

STARTUPS im Fokus der Gründerwoche Deutschland / Workshops in der Region

Von Mirko Luis

Mit zahlreichen Aktionen will die Gründerwoche Deutschland vom 17. bis 23. November zeitgleich in 150 Ländern den Gründergeist wecken und Chancen des Unternehmertums aufzeigen. Die Aktionswoche ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Kooperation mit der Global Entrepreneurship Week.

In Deutschland hatten im vergangenen Jahr über 930 Partner mehr als 1750 Veranstaltungen organisiert. Insgesamt 60.000 Teilnehmer nutzten die Chance, um Kontakte zu knüpfen und erste Einblicke in die Welt

des Unternehmertums zu gewinnen. Auch in diesem Jahr wird Gelegenheit hierfür bestehen. Nach aktuellem Stand sind bundesweit rund 1200 Veranstaltungen geplant – einige davon in der Region Fulda. In Ostthessen ist Tanja Ebbing, ausgebildete Fachberaterin für Existenzgründungen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), bereits seit 2010 Partner der Gründerwoche. Wo sich Menschen für eine Idee oder Sache begeistern könnten, seien diese auch bereit, Überdurchschnittliches zu leisten, sagte die Startup-Expertin. Um eine Geschäftsidee zum Erfolg zu bringen bedürfe es vor allem an Durchhaltevermögen und Disziplin. Laut Ebbing finden für potenzielle Firmengründer in der kommenden Woche im Hochschulzentrum Fulda Transfer verschiedene Workshops statt. Sie werden in der

Zeit von 9 bis 14 Uhr durchgeführt, ab 15 Uhr stehen die Startup-Spezialisten aus Ostthessen den Teilnehmern zur Beantwortung von weiteren Fragen zur Verfügung. Wie man selbst mit einem knappen Bud-

get einen optimalen Marketing-Mix strategisch planen, umsetzen und betreiben kann, erfahren Gründungsinteressierte im Workshop Internetmarketing am 19. November. Experte Thomas Jöckel von der



Startup-Expertin Tanja Ebbing freut sich nach den spannenden Erfahrungen der letzten Jahre auf interessante Gespräche zur Gründerwoche in Fulda. Foto: privat

Firma Toolstage wird hierbei Chancen und Risiken eines kostenfreien Baukastensystems aufzeigen. Unterdessen können Unternehmer von morgen am 20. November im Workshop „Existenzgründung mit Strategie – Erfolg durch Spezialisierung“ eine Methode kennenlernen, anhand derer sie sich eine Strategie für ein erfolgreiches Geschäftskonzept erarbeiten, wie sie innovative Produkte entwickeln und bestimmte Dienstleistungen finanzieren können. „Wir werden dabei auch der Frage nachgehen, wie Crowdfunding funktioniert und für welche Geschäftsideen es eine Finanzierungsalternative sein kann“, so die vom BMWi autorisierte Innovationsberaterin Tanja Ebbing im Gespräch mit unserer Zeitung. Mit von der Partie seien auch Existenzgründer, die schildern würden, wie sie den Weg der Gründung

gemeistert hätten, so Ebbing. Während der Seminare in der Region werden die angehenden Unternehmer auch erfahren, dass eine Unternehmensgründung alles andere als ein Kurzsprintsprint, sondern eher ein Marathon ist, der neben persönlicher Reife viel Kondition erfordert.

INFO

Weiterführende Informationen – unter anderem zu anfallenden Kosten – gibt es bei KMU-Beraterin Tanja Ebbing unter der Telefonnummer (06655) 91 90 90 oder im Internet unter www.ebbing-beratung.de unter „Gründerwoche Deutschland“.

Jurastudenten beklagen Anonymität

Jede Menge Konkurrenzdenken und dazu noch große Anonymität: In Jura ist das soziale Klima rauer als in anderen Fächern. Das hat eine aktuelle Studie des Bundesbildungsministeriums ergeben. Den Angaben zufolge sagt fast jeder zweite Jurastudent (45 Prozent), dass Konkurrenzdenken in seinem Studium weit verbreitet ist. Zum Vergleich: In den Kultur- und in den Ingenieurwissenschaften empfindet das lediglich nur jeder Elfte (9 Prozent) so.

Gleichzeitig fühlt sich mehr als jeder zweite (53 Prozent) angehende Jurist in seinem Studiengang isoliert. In keinem anderen Studienfach in Deutschland gibt es ähnlich hohe Angaben. Am wenigsten verstehen Medizinstudenten das Problem. Hier fühlt sich nicht einmal jeder Fünfte (18 Prozent) isoliert. Für die Studie hat die Arbeitsgruppe Hochschulforschung der Universität Konstanz im Wintersemester 2012/13 nach eigenen Angaben knapp 4900 Studierende befragt.



MPP 24 FULDA AN NEUER ADRESSE

Seit dem 1. August ist die Modus Pflegeprojekt 24 Fulda UG an neuer Adresse in der Paul-Klee-Straße 48 zu finden. In den vergangenen Jahren beständig gewachsen erwog das Unternehmen aus kapazitären Gründen den Umzug. Die neuen Räumlichkeiten bieten dem Unternehmen nun mehr Platz, unter anderem für Mitarbeiter-Schulungen, Teamgesprächen und für Gespräche mit Angehörigen. Die mpp 24 Fulda ist seit 2009 als zugelassener Pflegedienst tätig und auf die individuelle Betreuung und Pflege von Menschen (Erwachsene und Kinder) spezialisiert, die bis zu 24 Stunden intensivpflegerisch in ihrer häuslichen Umgebung versorgt werden müssen. Zu den weiteren Leistungen des Unternehmens zählen die Betreuung von Patienten, die künstlich beatmet werden müssen, Erkrankungen wie Muskeldystrophie, COPD, apallisches Syndrom oder Querschnittslähmung haben und Patienten mit paraneuraler Ernährung. Auch die Beratung nach § 37 Abs. 3 SGB X zählt dazu. Alexander Holzer (Foto, mit Julia Schmidt), blickt auf 15 Jahre Erfahrung in der Pflege zurück. Weitere Infos unter Tel. (0661) 480 499 88. / Foto: privat

Studieren ohne Abi: Neues Internetportal gibt ersten Überblick

HILFESTELLUNG für Berufstätige

Wer ohne Abitur studieren möchte, findet in jedem Bundesland etwas andere Zulassungsvoraussetzungen vor. Mal sind eine dreijährige Ausbildung und drei Jahre Berufserfahrung gefragt, ein anderes Mal reichen zwei Jahre Berufserfahrung.

„Einen guten ersten Überblick bietet die Seite studieren-ohne-abitur.de im Netz“, so Kim Mauren Wiesner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Dort können Berufstätige sehen, welche Voraussetzungen in jedem Bundesland gefragt sind. Außerdem erfahren sie, ob zum Beispiel eine Eignungsprüfung erforderlich ist. In Niedersachsen gibt es mit der Offenen Hochschule

Niedersachsen außerdem eine Servicestelle, die sich speziell an Berufstätige ohne Abitur richtet, die in Niedersachsen studieren wollen. Allerdings sind viele der dort angebotenen Informationen länderspezifisch. Häufig ist es jedoch auch für Berufstätige aus anderen Bundesländern lohnenswert, dort vorbeizuschauen. Einige Informationen sind in allen Bundesländern nützlich, sagt Wiesner. Gute Ansprechpartner finden Berufstätige außerdem bei den Studierendenberatungen der Hochschulen, rät Wiesner. Wer noch nicht weiß, welche Hochschule für ihn infrage kommt, könne sich auch an die Arbeitsagentur vor Ort wenden.

WEB www.studieren-ohne-abitur.de